

durch Gebet und Betrachtung der Seele den Sieg über die Leidenschaft und damit dauernden Frieden erringen, und die tiefe Demut und das große Gottvertrauen ins Herz pflanzen, das der Priester für sein Wirken so nötig hat. Das sind die Gedanken, die der Verfasser seinen lieben Seminaristen als Oberhirt in klarer, wirksamer Sprache vorlegt, Gedanken, beherzigenswert für jeden Theologen.

2. Das zweite Büchlein gibt geistliche Übungen wieder, welche der Kirchenvorstand 250 Priestern im Jahre 1909 gegeben hat. Die Wichtigkeit der Entscheidung für Gott, der Ernst der Entscheidung im Tod, die Durchdringbarkeit der Entscheidung für die Sünde, des Priesters Vorbild in Christus und seine Aufgabe von Christus, seine Stellung vor Gott und für die Menschheit, seine Führung durch den Heiligen Geist und die Mittel, die ihn im priesterlichen Leben bewahren, sind der Gegenstand dieser ernsten, heilsamen Mahnungen. Heilige Schrift und Liturgie, Kirchenväter und Geisteslehrer, St. Augustin, St. Thomas, Sales, Theologie und Philosophie (leichtere vielleicht etwas zu vorstehend und den Stil beschwerend) werden aufgeboten, um das Wort des Predigers recht eindringlich zu gestalten. Zur monatlichen Erneuerung und Auffrischung des priesterlichen Lebens, wie auch als Stoffquelle zu geistlichen Übungen für Laien sehr zu empfehlen.

St. Pölten.

Dr. Alois Schrattenholzer.

2) **Kirchengeschichte in Zeit- und Lebensbildern.** Von Prof. Jakob Schumacher, Religionslehrer in Köln. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Mit 24 Abbildungen und 2 Kärtchen. Zweite und dritte verbesserte Auflage (VIII u. 115). Freiburg i. Br. 1921, Herder.

Ein ansprechendes Büchlein kleineren Formats als unsere sonstigen nicht zu bewältigenden Lehrbücher. Auch inhaltlich wandelt es nicht in den gewohnten Gelehrten der Schul-Kirchengeschichtsbücher. Es stellt eine fleißige Arbeit dar, deren Frucht sehr lobenswert ist. Der Bestimmung für Mädchenschulen entsprechend, haben so manche weibliche Persönlichkeiten der Kirchengeschichte Aufnahme gefunden, die sonst nicht leicht in einem Schulbuch ausführlicher behandelt werden, wie Mathilde, Lioba, Hedwig und andere. Die Aufnahme der heiligen Gertrud d. Gr. und der heiligen Hildegard v. B. würden sicherlich so manche gern sehen und sie wäre auch nicht ungerechtfertigt. — Trotz der Knappheit ein reichhaltiges Büchlein, welches dem Vortrag des Lehrers immerhin noch vieles zum Hinzufügen überläßt, so z. B. über die allmähliche Entstehung des Kirchenstaates. — Da das fiktive Wirken innerhalb der Kirche vorzüglich behandelt wird, wäre für eine Neuauflage die Erwähnung des heiligen Bernhard v. Menthon und seiner berühmten Hospizgründung, als einer der merkwürdigsten Blüten der christlichen Caritas, angezeigt.

Linz.

Prof. Chiufoli.

3) **Ist Gott tot?** Gott — Welt — Mensch: Drei Kernfragen der Weltanschauung naturwissenschaftlich beleuchtet. Von E. Dennert. Sechste Auflage (144).

Es werde! Ein Bild der Schöpfung. Von E. Dennert. 14. bis 16. Tausend (68).

Harte Rüsse für Mechanisten. Ein Beitrag zur Verständigung über das Wesen des Lebens. Von E. Dennert. — Sämtliche: Halle a. S. 1922, 2. Ed. Müller.

I. Der unermüdliche Vorkämpfer christlicher Weltanschauung zeigt hier in drei Vorträgen, wie man vom Weltbild des modernen Naturforschers aus zu einer wohlgegründeten theistischen Weltanschauung gelangen kann. Der erste („Dürfen wir noch an Gott glauben?“) ist eine sorgfältige Ausführung des teleologischen Gottesbeweises; der zweite („Wie ist die Welt